

Erläuterungstext

städtebau

Das neue Quartier an der Bahn besticht durch den großzügigen und doch differenzierten, ruhigen Binnenbereich.

Diese ruhige Mitte wird über den westlichen und den östlichen Rand und über zwei Erschließungshöfe mit dem PKW erschlossen. Die beiden neuen Erschließungshöfe sind durch jeweils drei profilüberhöhende Gebäude räumlich definiert. Die Erdgeschosse in diesen Höfen beinhalten öffentliche bzw. gemeinschaftliche Nutzungen.

Durch die zwei eingeschobenen, von Norden zu erreichenden, Erschließungshöfe wird der gesamte Bauraum in drei Teile gegliedert. Der Bauraum lässt sich, über das ganze Quartier betrachtet, dann in insgesamt bis zu 11 einzelne Baufelder teilen.

Es entstehen eigenständige, räumlich sehr differenzierte, Baukörper mit unterschiedlichsten Nutzungsoptionen, die sich in Ihrer geschickten Höhenstaffelung sehr gut in die bestehende („Alt“-) Stadt einfügen können.

Die Binnenbereiche sind miteinander fußläufig verknüpft. Die Durchlässigkeit wird durch gesetzte Gehrechte gesichert.

Am östlichen Ende schiebt sich ein Verwaltungsgebäude bis an den ‚Fly-Over‘ heran. Das Quartier zeigt sich hier den Passanten mit einem turmähnlichen Aufsatz. In diesem Gebäude wird auch die Fahrradrampe integriert, die einen direkt zur S-Bahn auf das untere Niveau führt.

freiräume

In den Freiräumen setzt sich die Formensprache der Gebäude fort und entwickelt sich zu einem differenzierten Netzwerk aus Grünflächen, Platz- und Wegeflächen.

In den drei Wohnhöfen überwiegen polygonale Rasenfelder mit parkartigem Baumbestand, in den Kinderspielbereiche integriert sind. Die beiden Quartiersplätze sind demgegenüber bis auf die zentral angeordneten Baumgruppen steinern gehalten. Sie sind robust und flexibel und ermöglichen ein breites Spektrum öffentlicher Nutzungen.

Der Kegelesbach wird soweit möglich wieder ans Tageslicht gebracht und am Eingang in das Quartiersinnere auf das neue Geländenniveau gepumpt. Vor der Restaurantterrasse weitet sich die Wasser- und Uferfläche zu einem flachen Becken. Wegbegleitend weist der Bachlauf eine harte Kante auf, während zu den Rasenfeldern hin ein weicher, naturnaher Übergang mit Ufervegetation angedacht ist. Er findet in einem markanten Einlaufbauwerk den Abschluss und mündet in den verrohrten Bachabschnitt entlang der westlichen Quartierszufahrt.

Der Fahrradweg, der derzeit entlang der Schöllkopfstraße verläuft, wird in den grünen Saum des neuen Quartiers verlegt. Im Südosten wird er über eine gebäudebegleitende Rampe an die Nürtinger Straße angeschlossen.